





Lehrstuhl für Rechtskult. und
 Pflanz. - Gesellschaft - Eintracht.

gegründet
 von der Gesellschaft

Wilhelm Schwartz.
 Otto Schwartz
 Paul Karl.

Frankfurt am Main den 24. Januar 1926.



20 = 7

Fol. 517

15

Wohl ist
bezeugen
Gefunden
verdingen
vergönnt
aber nicht
Jahre gelehrt
finden nicht
Und wenn
Gefunden
Auf ist an
an der
ist der
aber der
besser
der
Garden
Jahre
aber
dang

Abbrüch
Jahre

Pa

nefren

Kindergliederung des Vereins der Arbeiter.

Am 11. Januar 1925 gesammelt 30 Arbeiter Kinder
Am 1. Januar 1926 39 Arbeiter Kinder

dem Arbeiter von Jan. 1925 geb. Kinder werden
die 30 Arbeiter Kinder bis zum 1.1.1925
Umlage von sämtlichen Kindern geb. 1.

Kassen Bericht für die Arbeiter.

1. Januar 1925 48,81 Mark
Einzahlung am 1.1.1925 39 Mark
Abfluss an die Arbeiter 1.
Kassen Bestand von 14,81 Mark am 1.1.1925

Nachwort.

Kindes Ihr nicht werden und nicht durch den Vereinigung
und nicht zu sein nicht sein: Nicht politisch nicht bei den
gebrüchen. Nicht Lebensbedingungen werden bei den gebrüchen. Nicht
in einer Linie soll sich bei den Lebensbedingungen. Nicht
gefallen zu sein nicht sein nicht sein nicht sein nicht sein nicht sein
Ihre ist. Zusammenstellen nicht sein nicht sein nicht sein nicht sein
und fallen! Ja nicht Kinder lassen die nicht die nicht sein nicht sein
zu einem neuen Werk werden. Nicht die nicht sein nicht sein nicht sein
Aber nicht nicht sein nicht sein nicht sein nicht sein nicht sein nicht sein
nicht möglich. Dann werden wir nicht sein nicht sein nicht sein nicht sein
gemein sein nicht sein nicht sein nicht sein nicht sein nicht sein nicht sein
nicht sein nicht sein nicht sein nicht sein nicht sein nicht sein nicht sein

Frankfurt am Main den 10. Januar 1926.

M. Schwartz
J.

4

Segelebestimmung: Mund h. - Fintelung. Im Leibesgefallen. Färbung wie Ab.
guten 20-jährigen Kistungs. Hoff!

Pr. 1844 III. Berichtsetzung der Prüfungsausschüsse über
beigeworfene Examen-Fragen.

Das dem Lottaga pauli Seel in der 14ten III. der 14ten Ordnung
bewilligt sein: flos. der Allergnaden die Dichtung?

Leipzig den 1. Dec. 1844.
M. Schenck

22. Jänner 1916. Ist die Handschrift abh. 4. u. eine Versammlung ab
gehalten worden. S. Mittheilung: "Hoffnung in Versammlung in
Verbindung der normalen Bildungsbewegung".

Gez. d. 18. 37) (Zunächst Krieger - verpfichtete sich die bei Ihnen im Dienst stehenden
gefallen anzusetzen das sie sich jenen. Vorn (ist ^{Herrn} Stabsarzt) angepflichtet haben:
Auf pflicht der Versammlung vorstehen ein Mitglied oder mehrere gütlich
nehmen miteinander:

1926. M. O. Hardy

Kindergliederbewegung innerhalb der Unterstufengruppe:

- am 1. Januar 1926 — 38 Kinderglieder
- geboren i. J. 1926 — 2 Kinderglieder: Otto Hoff, Irene Krensch
- Kindergast i. J. 1926 — 1 Kindergarten: Rolf Wall.
- am 1. Januar 1926 — — — — —
- geboren i. J. 1926 — 1 Kindergarten: Gernot Kallhoff.
- am 1. Januar 1926 — 34 gastgebende Kinderglieder!

Passen - Bericht der Unterstufengruppe:

- 1. Januar 1926 — 99 Mark 81 Pf auf Gastbez 1566.
- Passen Gastbez 31. März 1926 — 255 Mark 28 Pf " " " "
- Beitrag zum 3. Mark groß fest der Mithras der Pfingstfesten - Leistungsfest
- nach 23 Jahren ist! Ist bei dem Beitrag von 1. Mark jährlich
- bestehen noch!

Abschied!

Leider bleiben wir einmal auf unsere Arbeit zurück! so dürfen wir wohl sagen auf wir sind ein Teilchen in unserer Gesellschaften worüber zu kommen. Aber wir aber einmal dem die wir beim vorigen Jahresfest. Mithras pflegt sich sehr mit einer Nazionungskriegs für uns waren es die vielen deutschen Volkstümern welche sich unter einander in Deutschland zu großem Nutzen finden es die Parteien! Aber wir einmal nach dem ganzen deutschen Vaterland! mag leben Deutschland gleich welche ständes welche Partei unter fremdenfest und unter diesen Deutschen! — Landskollagen!

ginge dem diese Kollagen reinlassen wir das ist das Jahr 1924 im innern innigkeit und nach außen Einheit befest die ganze von der Maat bis an die Maat von der Pfalz bis an den Lalt!

M. Schwartz

Leipzig, C. Dornemann 4. Sept. 1927.

Am 4. Septbr. St. bot sich der Allgäu-Club in Döndersbach zu einer
Versammlung an. Um 10^{Uhr} eröffnete der Allgäu-Club die Versam-
lung. Nach Vorlesung der Protokolle der letzten Versammlung
wurden über den Winter-Regierungsgesetz. Es wurde
beschlossen die Regierung im Januar 188 im Referat
beizubehalten (Schlichter St.) zu befragen für dieses Lokalstimmen
von den Offizieren d. Schlichter St. -
Die Karten waren angeordnet und wurden dem Gesand-
ten vorgelegt. - Nach einigen familiären Worten schloß der
Allgäu-Club die Versammlung.

Frankford Pa. Jan 12. 1871. M. Schwartz

LibRARY of the University of Michigan

[illegible]

Reinhold D. Kuhn Jan 1 Jan 1898.

M. Schwartz

Mr. Lincoln!

Ich habe die Liederliste genau zur Aufmerksamkeit angesehend
gelesen. - No 107. und No 111/123.

Mitglieder beziehung innerhalb der Musikvereinsliste
Am 1. Januar 1926 37 Mitglieder
Ausgetreten im Laufe des Jahres 1 1 Mitglied
Auf der Versammlung 3 3 Mitglieder
Eingetretene: 2 2 Mitglieder
Am 31. Sept. 1927 35 Mitglieder.

Beziehungsliste von der Musikvereinsliste:
Beziehungsliste am 1. Januar 1927 235 Mark 28/-
Einzeln im Jahr 1927 104 " 50/-
Beziehungsliste im Jahr 1927 150 Mark
Beziehungsliste im Jahr 1927 am 31. Sept. 212 Mark 28/-

Wiederholt die große Aufmerksamkeit.

Ich bin mir sehr wohl bewusst, dass ich im Jahre 1925
nicht vorübergehen konnte. Und wir wissen, dass jeder der
nicht selbst die Lage unserer Musikvereinsliste auf sich selbst
übertragen hat. Aber dennoch haben wir einmal ein gutes Beispiel
gefunden. Lassen wir einmal die Musikvereinsliste der Jahre 1925.
Sind alle die Lieder der Musikvereinsliste, die wir zu einem
Maße in der Lage sind, zu verstehen, dass wir von der Liste
denken können! Denn wir haben keine Möglichkeit, die mit
unserer Musikvereinsliste vollständig aufgelöst. Alle Musikvereinsliste
sind in der Lage, die Liste der Musikvereinsliste: 1818 Liste ge-
geben zusammen und gegründet von neuen in der Musikvereinsliste
denken, dass die Liste der Musikvereinsliste einen aufsteigenden und
wandelnden Prozess der Musikvereinsliste: wir haben eine Liste der Musikvereinsliste
beurteilung: Wir müssen uns einsehen, dass die Liste der Musikvereinsliste
nicht; einzigkeit, und dass die Liste der Musikvereinsliste: das ist auf der
Liste der Musikvereinsliste: Und mit diesem Verständnis wissen wir, dass
Jahr 1928 und denken daran, dass die Liste der Musikvereinsliste und
Liste der Musikvereinsliste gegründet.

Frankfurt am 1. Januar 1928. M. Schwartz

X X Sitzung beruht vom 8. Januar 1928.
(Hauptversammlung.)

Zum 8. Januar 1928 wurde die Leinwandpflanzung zum
vierteljährigen Hauptquartal einberufen. Den von alt
Mitgliedern waren alle erschienen. Es konnte dann die
Allgemeine die Sitzung zur festgesetzten Zeit um 8 Uhr
eröffnen.

11 Nach Bekanntgabe der Tagabrechnung wurde das Protokoll der letzten Versammlung verlesen. Dann trug der Schriftführer seinen Jahres- und Abrechnungserfolg vor. Da dieses befriedigend für die Versammlungen aufgenommen wurde, konnte dem Vorstand Entlastung erteilt werden. - Hier wurde zur Auflage geschrieben, welche auf jeder unterzeichnet.

818 Karl Morleffing der Hamburger hat den wir die Freunde
vorne unsern Mitbeirer in unserer Reisen zu bezeichnen.
Es hat seit ab Januar 1928 unser 12 Mitglieder zählen.

Bei der Ankunft wurde weiter nichts erwähnt, als daß die Hefen der Dreyfünftel mit den Jünglingsellen in meine Hände übergingen.

Unter fünf St. Holzschindeln reiner der vierwöchige Monats-
beitrag von 650 M. auf 1 M. einbezahlend festgesetzt.

Unser fellow in Aberdeen an unsern finkstündigen Mitglieder
zum Selbstkostenpreis von 1.20 M. abgegeben werden.

Dann wurde der Antrag angenommen, zur besseren Orientierung im Gesetzbuch eine Haupteintragung, der für die künftige Zeit noch in Frage kommenden Gesetze, vorzunehmen.

Es wird nicht auf die Leinwandhaft darüber einig, einen
Preis von 15 M. für einen Kranz bei der Leinwandung
und Mitbringer festzusetzen. Falls ein Kranz keine
Anwendung finden kann, nämlich bei Linärführung, steht
es dem jeweiligen Vorstand frei zu einer Auktion meist zu
bieten.

Nachdem wir ein paar letzte Regelmäßigkeiten für das
bräutliche Brautpaar besprochen worden waren, schloß
der Altgast die die eifrig erlaufene Sitzung. Nach einer kurzen
Kameradschaftlichen Bemerkung der Mitglieder.

Frankfort a. S. den 10. Januar 1928.

M. Schwartz

Sitzungsbericht vom 22. Januar 1928.

Am 22.1.1928 versammelte sich die Leinwäpfast zur Abrechnung vom Wintervergnügen. Anwesend waren 10 Mitglieder. Kurz nach 10 Uhr eröffnete die Altgesellschaft die Sitzung.

Karl Weisung des Protokolls der letzten Zusammenkunft, fand eine Aussprache einzelner Punkte des selben statt.

Dann wurde zum Hauptpunkt geschritten. Die Altgesellschaft verlas den genauen Kassierungsbericht vom Wintervergnügen. Das Ergebnis war ein Überschuss von 5,15 M. (fünfundfünfzig Mark und fünfzehn Pfennig). Es wurde einstimmig angenommen von dem Überschuss ein Liebesessen zu veranstalten, und zwar am Sonnabend den 28.1.1928, 8 Uhr abends.

Der verantwortliche ehemalige Mitbruder: Leino Krosch wünschte wieder der Leinwäpfast beizutreten. Die Leinwäpfast einigte sich dahin, denselben nach Zerlegung der vierteljährlichen Beiträge aufzunehmen.

Danach teilte uns die Altgesellschaft mit, daß das Sparbuch 1072 mit 326,55 M. (dreihundertsechszwanzig Mark und fünfundfünfzig Pfennig) aufgewertet worden ist. Das Sparbuch vom 20.1.1928 konnte nicht aufgewertet werden, da das Guthaben zu gering war.

Dann wurde der Antrag angenommen dem Altgesellschaften wieder die laufenden Beiträge zu verlassen.

Kassier der Altgesellschaft war darauf aufmerksam gemacht, bei allen Versammlungen das Abzinsen zu tragen, schloß dieselbe die Sitzung.

Vom 22. Januar 1928 zählt die Leinwäpfast 13 Mitglieder.

Frankfurt a. M., den 23.1.1928.

M. Schwartz



Faschabend 1928.

Eschen wieder haben wir ein fast fester ins, von
 Frau und Frau begleitet. Eingeleitet wurde es durch
 unser Quartet am 8. Januar. Dabei danach waren.
 Halbes die Leinwand ist Wintervergnügen.
 Darauf folgte ein Kasperl und ein gemütliches Spiel
 beinassen. Ende des Fests beteiligten wir uns an der
 Feiertags-Schwimmung der Giebener Kasperl anlässlich
 der 25. Winterfest der Giebener Kasperl mit unserer Faser.
 Hierbei überreichten wir einen Fasernagel.
 In dem Festes wofür bei der Feiertags-Schwimmung wurde,
 wurde uns so oft der Übergang der Feiertags-Schwimmung
 gefolgt.

Mitgliederbewegung:

Am 8. Januar 1928:	12 Mitglieder
Im Laufe des Fests beigetreten	1 " "
als ausgeschieden betrachtet	1. " "
am 31. Dezember	12 Mitglieder.

Kassenbestand:

Einnahmen:	130,85
Ausgaben:	40,85
<u>Summe:</u>	80,00

Gesamter Guthaben auf Sparb. 3703:	244,52
In der kleinen Kasse:	8,80

Das alte Sparb. 201923 ist ausgetauscht worden.

und, von
ob der
auf setzen.

sticht sich
in der
schlief
et fass.

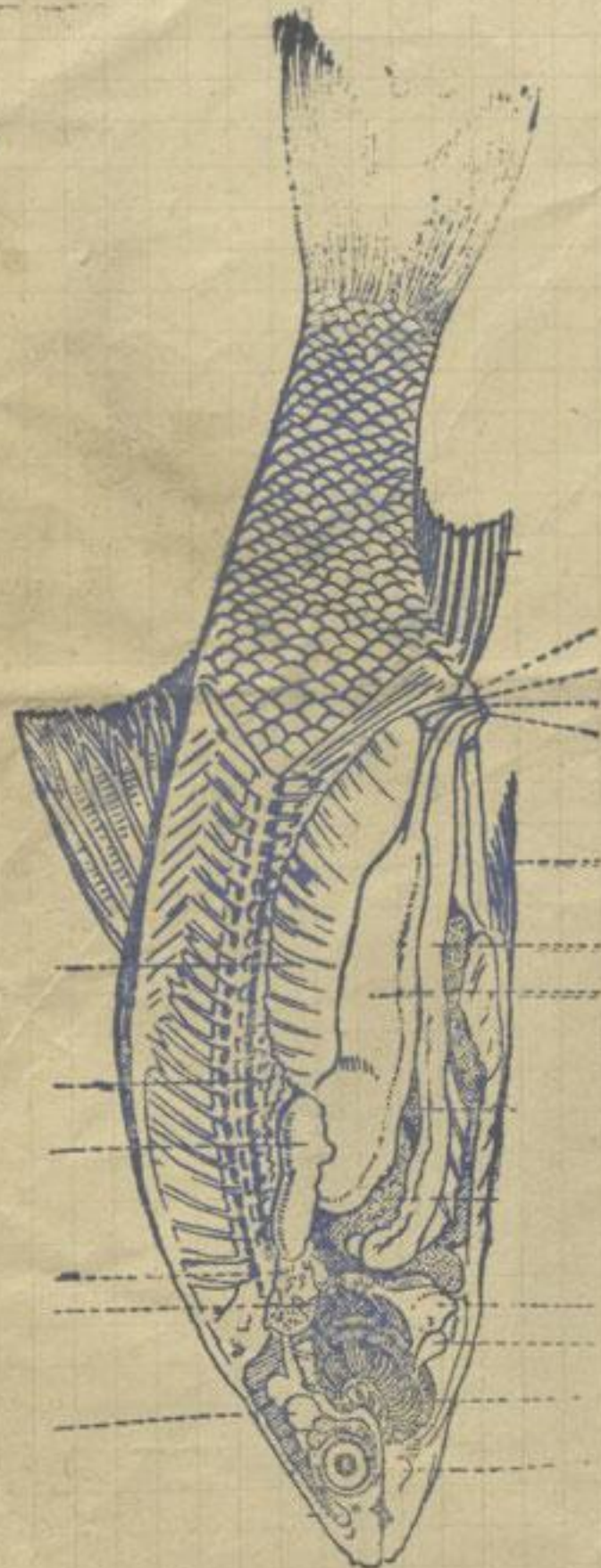
n weiß,
et Augen

ist

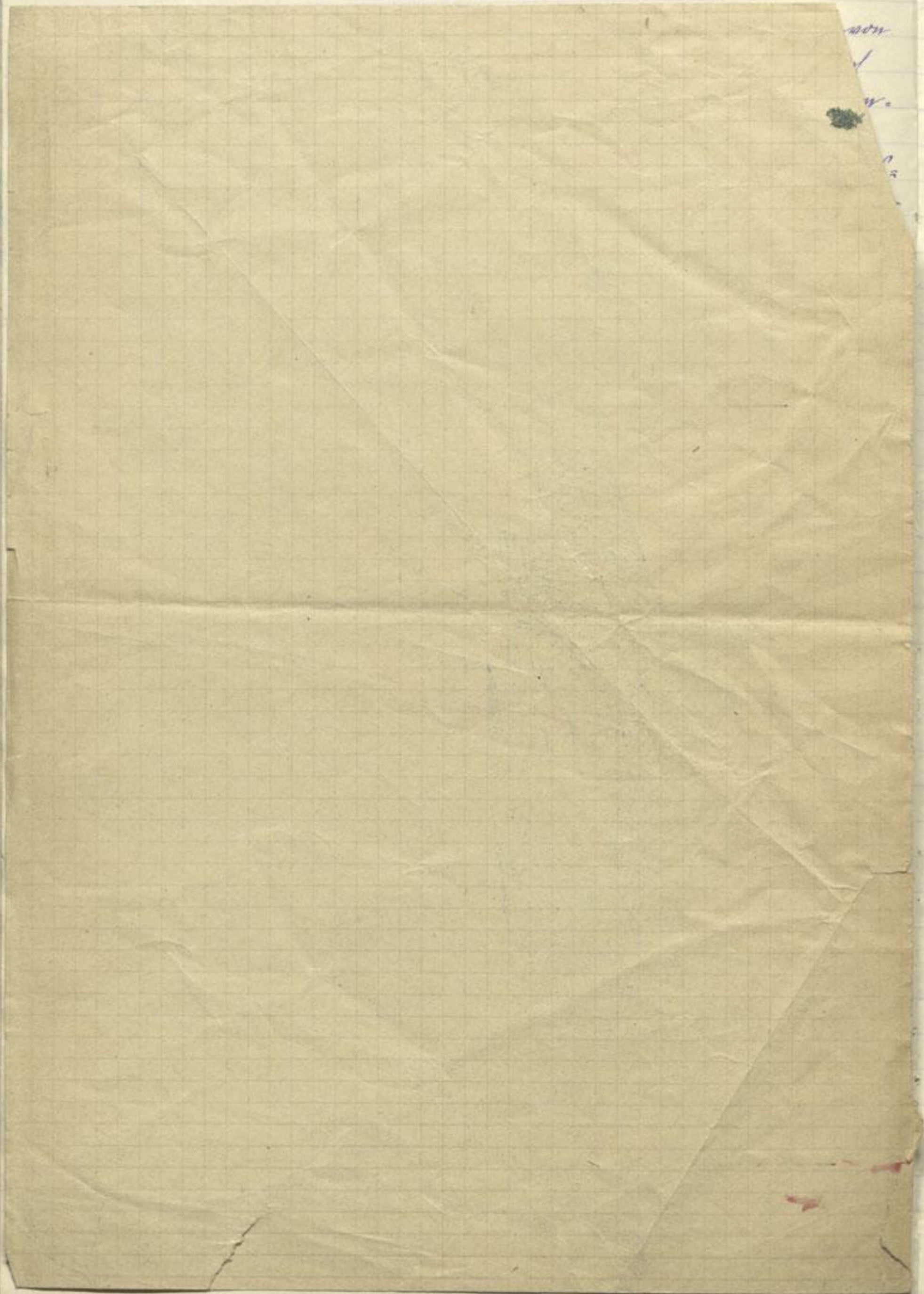
ist

49,52
0,80

istet werden.



Jahresbrief 1928.



*Spa
Jahres*

*Kirch
Kno
fina
find.
Hast
nim
auf
Kno*

Fran

Auf dem Gebiet der Unterstufengruppe
Mitgliedsbewegung:
Am 8. Januar 35 Mitglieder
" 31. Dezember 35 " " "

Kassenbericht:

Einnahmen: 103,00 M.
Ausgaben: 0,00 M.
Sparbank 1873 ist aufgewertet worden mit Zinsen für 1924:
auf 336,33 M.
Davon sind übertragen auf Sparbank 1566: 65,00 M.
" " " 1566 sind: 340,71 M.
" " " 1873 " 271,33 "

Kürpert ergibt das große Rechnungsbuch.

Aus Oberstufen können wir sehen, daß wir
finanziell wieder ein gutes Stück vorwärts gekommen
sind. Leider sind wir noch in der Regulierung der Last
fast in Mitleidenschaft gezogen worden. Hoffentlich
nimmt die Regierung im neuen Jahr mehr Rücksicht
auf unser Handeln. So wollen wir dann mit frischem
Mut und Gethier an unsern Vorwärtkommen
weiterarbeiten!

In diesem Sinne: „Fakti Geil.“

Frankfurt a. M., den 1. Januar 1929.

M. Schwarz
Allypelli.

Sitzungsbericht vom 13. Januar 1929.

Hauptquartal.

Am 13.1.29 kam die Leinwandgesellschaft im Restaurant zum „Kollonspiring“ zusammen im 1. Quartier abzusprechen. Es waren alle 13 Mitglieder.

Am 8 Uhr eröffnete der Altgeselle die Sitzung und verteilte die Tagesordnung. Nach Vorlesen des Protokolls wurde der Jahres- und Kassensbericht vorgelesen. Es wurde dagegen eingewendet, wurde dem Vorstande Unterstützung erteilt werden. Danach wurde die Anklage verlesen und der Kammerling verlesen. Dem konnten wir zur Aufklärung gegen Junggesellen sprechen. Nach der üblichen Zusammenkunft wurde der Vorstand auf die Anklage genommen. Bei der Wahl des Vorstandes blieb wieder alles beim Alten, nur die Pflichten der Junggesellen kamen in die Hände von Paul Schuler und Josef Kallisch.

Unter Punkt Kassensbericht wurde, nach der Feststellung, daß die Abrechnung aufgearbeitet sein, die Aufstellung von einem jungen Mann abgelesen, genehmigt.

Darauf folgte eine Lesungsverlesung über die Fiktion. Inmitten der Fiktion wurde festgestellt, daß derselbe aufeinander im Zusammenhang, betreffend den Fiktionsgesellen, eingeleitet sei. Dies einigten sich schließlich dahin eine schriftliche Anklage an die Fiktion zu senden. Auf wurde gesagt, daß sich die Fiktion der F. G. L. an dem Vorwissen der Anklage beteiligt hatte, trotzdem keine offizielle Einladung vorgelesen hatte. Es war auf nicht in der Fiktion der Fiktion vorjährige Umfrage bei der Leinwandgesellschaft ein Zusammengekommen gestiftet wurde. Als die Frage um die Fiktion aufgeworfen wurde waren gleich alle dabei. Es wurde festgesetzt auf Donnerstag den 19. Januar 29. um 8 Uhr im Weinlokal. Damit war die Tagesordnung erledigt.

Ein Mitglied erläuterte wir dann noch bei Unterhaltungsmusik, dann war die Sitzung auch und jeder ging nach Hause.

Frankfurt a. M., den 15.1.1929.

M. Schwartz.

Altgeselle.

Sitzungsbericht vom 14. Juli 1929.

Zum 14. Juli berief der Nebenaltgeseß der Lönner.
 pfast zu einer Versammlung ein. Gründ dazü war
 was das Ausscheiden unseres langjährigen Mitbörers
 des Altgeseßes Martin Schwarz. Es sollte mir ein
 neuer Altgeseß gewählt werden. Die Wahl fiel auf
 den Mitbörer Wilhelm Schwarz. Nach dem Überprüfen
 der Rechnungsbücher und der Kasse übernahmen der neue Alt-
 geseß das Amt. Nachdem noch ein Teil der Beiträge für
 die Herbstkassiererei eingebracht worden war konnte die Versammlung
 geschlossen werden.
 Frankfurt a. M., den 21. 7. 29.

Sitzungsbericht vom 22. September 1929.

Die Lönnerpfast wurde zum 22. 9. 1929 zur Versamm-
 lung am Sonntag. Es erschienen waren alle. Der Nebenaltgeseß
 eröffnete die Sitzung. Es wurde sich um den Tod des
 Herrn Minister für Landwirtschaft befaßt. Der Minister war in
 der Landwirtschaft. Nach Beendigung der Angelegenheiten wurde
 stellt, was ein Interesse hätte in den nächsten Jahren. Es wurde
 einen Antrag angenommen. Darauf wurde angenommen:
 ein Antrag an die Landwirtschaftskammer um eine Beobachtung
 des Jahres-Jahres einzuführen. Gleichzeitig wurde ein
 Antrag an die Landwirtschaftliche Kasse mit der Bitte, einen Antrag bei
 der L. K. zu bewilligen.

Darauf wurde die Versammlung geschlossen.

Frankfurt a. M., den 23. 9. 1929.

Wilhelm Schwarz

Jahresbericht 1929.

Im Jahr der Arbeit ist nun glücklich wieder vergangen.
Am 13. Januar sollten wir unser Quartier ab. Hierfür haben
veranstaltet wir wieder im Libbinoffen zur praktischen
Arbeit kamen wir erst Ende März, da bis dahin ein strenger
Winter mit über 30 Grad Kälte herrschte. Dann kam der Früh-
ling und noch einmal im Laufe des Jahres zusammen.
Lieber hat uns in diesem Jahr unser treuer Mitarbeiter
der Altkassier Martin Schwarz verlassen. Dadurch ging der
Altkassierposten auf den langjährigen Mitbörse Wilhel-
m Schwarz über. Im Herbst ist eine Umgestaltung zu erwarten.
Da von jetzt ab Altkassier und Kassier nur noch abgetrennt
finden wir der F. A. der Landwirtschaftskammer, als solche an-
erkannt werden. Hoffen wir, daß wir allen an uns
gestellten Anforderungen genügen sein werden.

Mitgliederbewegung.

13. Januar 15 Mitglieder.

außerordentlich 1 " "

31. Dezember 14 " "

Kassenbestand.

Einnahmen: 73,00 M. Auf Sparbrief N. 3703

Ausgaben: 83,35 " 309,48 M.

Bilanzsumme: 9,65 " In der Bilanz des 25. 12.

Auf dem Gebiet der Antikunstbewegung.

Mitgliederbewegung.

13. Januar 37 Mitglieder.

außerordentlich und gestorben 4 " "

31. Dezember 33 " "

Einnahmen: 162,- M. Auf Sparbrief N. 3703 = 214,57 M.

Ausgaben: 50,- " " 1506 = 472,81 "

Überschuss: 112,- M.

Dieses ergibt das große und das kleine Rechnungsbuch.

XXVII

20-7



Da wir in diesem Jahre kein Besonderen anstaltstet

12

Der Oberfischmeister Charlottenburg, den 2. März 1929.
für die Provinz Brandenburg Kaiserdamm 1.
und die Stadtgemeinde Berlin. Fernsprecher: Wilhelm 9480/84.

C.E. 259/29.

XXVII

20-7

Auf das gefällige Schreiben vom 17. vor. Mts.

=====

Die grossen Schädigungen, die die Fischerei durch den im Gange befindlichen Ausbau der Oder erleidet, sind mir wohl bekannt. Ich bin dauernd bemüht, darauf hinzuwirken, daß diese Schädigungen sich in möglichst engem Rahmen halten und daß zu ihrem Ausgleich gleichzeitig mit dem Ausbau Maßnahmen getroffen werden, welche geeignet sind, die fischereilichen Werte nach Möglichkeit zu erhalten.

Alle diese Bemühungen werden es aber leider nicht hindern können, daß eine gewisse, in manchen Baustrecken erhebliche Schädigung der Fischerei durch den Ausbau der Oder eintreten wird.

gez. Dr. Quiel.



Beglaubigt:

Krause

An

die Fischer-Gesellen-Brüder-
schaft zu Frankfurt a/O.
z. Hd. des Herrn Altgesellen
M. S c h w a r t z

in

Frankfurt a/O.



Frank

fteht zur
 Mittheilung
 gab in
 letzten
 Da keine
 konnte
 jung ist
 Rappen
 mit in
 wir
 Der
 Jungge
 18. 1. 30.
 Anträge
 Sitzung
 ist
 singin
 Frankf.

STAAT-PRUSSEN

Da wir in diesem Jahre kein Begnügen veranstaltet
hatten, haben wir uns mit einem geringen Abschusse. Wir konnten
uns aber doch noch 15 Abgüssen anfertigen lassen. Dies der
Sippen hat sich nicht geliebt, da die Abschussverwaltung außer
gewöhnlichen Erwartungen immer noch nicht befriedigt ist. Wir
werden uns noch damit abfinden müssen und uns damit
trösten, daß andere Wünsche sich nicht mit demselben fügen.
„Lied, Lied, Lied!“... „das Lied muß uns doch bleiben.“

Frankfurt am Main, den 2. Januar 1930.

Sitzungsbericht vom 5. Januar 1930.
Hauptquartier.

Zum 5. Januar 1930 hatte die Abgesandte der Vereine
sich zur Abhaltung ihrer Quartale einberufen. Es waren alle 14
Mitglieder anwesend. Um 8 Uhr eröffnete die Abgesandte der Sitzung und
gab die Tagesordnung bekannt. Danach wurde das Protokoll der
letzten Zusammenkunft sowie die Jahres- und Geschäftsberichte gelesen.
Da keine Änderungen eingebracht wurden, wurde beschlossen, die
Kasse der Vereinskasse zu übergeben. Die der Kasse
für die (für) Kasse der Kasse ein paar kleine Kassen in die
Kasse. Da wir ja schon über 30, etc. in die Kasse haben, konnten
wir die jährliche Umsätze von 50 Pf. haben lassen. Es gingen
wir nun zu der Aufsicht der Vereinskasse über.

Der der darauf folgenden Nacht wird die alte Kasse, die
Jugendkasse, wieder die Kasse.

Unter Punkt 1. wurde wieder ein Schreiben zum
18. 1. 30. 20 Uhr im Sitzungssaal erwartet. Da keine weiteren
Anträge gestellt wurden, konnte die Sitzung beenden und die
Sitzung geschlossen werden. Die Mitglieder konnten sich mit
der Jahres- und Geschäftsberichte am 11. 2. beim Tischbegnügen wieder alle
einigen.

Frankfurt a. M., den 4. 1. 1930.

X Sitzungsbuch vom 24. 7. 1930.

Am 24. September 20 Uhr kam die Liederkreis
zur ersten Versammlung zusammen. Da ein Mitbrenner für
nicht, wurde der Beschluss gemacht, empfohlen ein besondere
Heizungsapparat zu überlegen. Das längere die Frage
kam dann auf eine einstimmige Sitzung zu stellen.

X Darauf wurde noch eine Anregung, arbeiteten die Kran-
ken Mitbrenner ein Lied zu lassen, allgemein
beigefügt. Auf eine Herabsetzung des Arbeits-
betrags soll dann am nächsten Tag eingegangen werden.
Das längere Unterhaltung wurde die Sitzung
geschlossen.

Frankfurt a. M., am 24. 7. 1930.

Sitzungsbuch vom 2. November 1930.

Die Mitglieder der Liederkreis-Vereinigung wurden
zum 2. 11. um 2 Uhr zur Sitzung nach Spangenberg ein-
geladen. Die Veranstaltung gab einer Mitbrenner der Lied-
erkreis alle die Idee. Da der letzte beschlossen Briefet
zu werden, falls er seine Mitgliedschaft bekräftigt. Es wurde
ihm sein Mitgliedschein angeschlossen und mit der besten
Wünsche für sein weiteres Leben überreicht. Nachdem es sich
nach der Sitzung gegeben falls auf sein Mitgliedsein an-
nehmen, wurde die Sitzung beendet, und die Mitglieder gingen
wieder zum ersten Abend.

Frankfurt a. M., November 1930.

Jahresbericht des Jahres 1930.

Mit vielen Hoffnungen haben wir das Jahr 1930 begonnen, und wie wenig ist es erfüllt worden! Der Welt ist gar nichts geschehen! Auch in der Sippen ist der Jahreskreislauf abgelaufen. Selbst unsere kleinen Kreis ist nicht ganz unversehrt geblieben. Das außerordentlichste Geschehen, das uns nicht zur Befreiung der Lage diente.

im November

Wir wollen aber immer im Blick nicht hinter lassen, es gab ja auch früher schon Zeiten der Not und ist es nicht eine Fiktion gewesen. Was hat uns denn das Jahr gebracht? Nach unserem Quartal am 5.1. haben wir am Neujahr in der Sippen-Tunung teil. Gleich danach vereinigte uns noch einmal unsere Lebenskreise. Dann kamen wir erst wieder im letzten Quartal zum ersten zusammen, da uns unsere Mitbewerber Otto Schwarz verlassen wollten um selbstständiger Sippenmeister zu werden.

Mitgliederbewegung.

Von 15 Mitgliedern am 5. Januar 1930 sind im Laufe des Jahres 1 Mitglied ausgeschieden.

Am 1.1.1931 zählten wir 14 Mitglieder.

Haushaltsbericht

Umsatz: 20,40 M.

Einnahmen: 66,40 " aus Zinsen des Guthabens.

Ausgaben: 4,20 M.

Das Sparguthaben ist von 309,48 M. im Vorjahr auf 324,58 M. angewachsen.

Umsatz der Kreisläufe

Mitgliederbewegung:

1.1.30. zählten 33 Mitglieder

beigetreten 1 " "

aus der Sippe ausgeschieden 1 "

am 1.1.1931 waren 33 Mitglieder.

Haushaltsbericht.

X

Abrechnung der Beibehaltung:

Einnahmen: - 162,34 M. inkl. Aufwandsbeitrag.

Ausgaben: - 50,- "

Summe: - 112,34 M.

Auf Sparbüchse 43: 162,34 M.

Auf " " 1566: 608,14 M.

Rechnung ergibt genau den kleinen Aufwandsbeitrag.

Dank der Auflösung aller Mitglieder, im Leben.
Denn alle Beibehaltungsglieder haben sich schon ein
kleines Kapital verdient. Gesten wir, daß es sich wenig
stern erhalten bleibt, und die Mitgliedschaft liegt im Allge-
meinen auf bald besser wird sein.

„Größer als der Felsen ist der Tod ja nicht“
„In einem und allem ist Gott unser Helfer!!“

Wolfgang H. H. H.

Frankfurt a. M., den 4. Januar 1931.

Sitzungsbericht vom 11.1.1931.

Hauptquartier

Am 11.1.1931 kam die Sitzungsbeschluss-
sache zu einem einstündigen Quartier zusammen. Hier in
Mitgliedern konnte kein Bescheid nicht kommen.

Am 11.1.1931 (3) wußte der Abgesandte der Sitzung
es wurde der Felsen und Abrechnung verlassen und der Abgesandte
Entlassung erteilt. Der Abrechnung der Kammerkammer wurde der
Felsenbeitrag auf zwei Mark festgesetzt und der erste Hälfte
gleich bezahlt. Der in der Abrechnung im neuen Abrechnungsfeld
genannt werden. Genannt wurde auch der Abrechnung, welche der Abrechnung
annahm. Der Sitzungsfeldgenossen ging auf dem Abrechnungsfeld
Abrechnungsfeld wurde der Abrechnungsfeld.

X

Unter der Abrechnung wurde der Abrechnung in der Abrechnung.
Abrechnung auf zwei Mark festgesetzt. Der Abrechnung wurde
Abrechnung. Abrechnungsfeldgenossen mit Familie im neuen Abrechnungsfeld
(Abrechnung) zu verlassen, zugestimmt. Der Abrechnung auf Abrechnung
der Sitzungsfeldgenossen wurde nicht zugestimmt.

X

zum
dann
stall
das

Frank

ka
zusam
wüßte
bekant
zum Lan
am 11.1.
von 11.1.
in Mitgl
abrechnu
Abrechnung
Lorenz
nach der
stellen
nicht mit
in Abrechnung

Es ist in
Friedrich

zum Aufsatz wurde noch über ein feierliches Beerdigungsfest, welches
dann am 17. Januar 1931 um 8 Uhr abends im Vereinslokal
stattfinden soll. Da keine weiteren Beiträge vorliegen werden
das Quartal geschlossen. Hinsichtlich konnten sich die Mitglieder

Wilhelm Hensch

Frankfurt a. O., den 13.1.1931.

Lehrjahrsbericht vom 22.11.1931.

Nach langer Zeit kam der Vereinspfast wieder einmal
zusammen. Nach Beginn des zu 11 Uhr geladenen Mitglieder
schloß die Abgesandte der Versammlung und gab die Tagesordnung
bekannt. Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und einer
zum Hauptpunkt gestellt. Auf die Mitteilung Adolf Henschers, daß
am 11. Dezember 1931 eine 10-jährige Jubiläumsgedächtnisfeier
mit einer Festrede stattfinden soll, längere Redezeit anzuwenden
soll. Die Mitglieder der Vereinigung sind verpflichtet, mit Teilnahme zu
übernehmen. Angelegenheit 25.11.1931 werden Sie beauftragt. Mit dem
Auftrag werden Sie beauftragt und werden Sie beauftragt.

Der Verein beschloß, der große Saal und die Saal, welche
nach der einmaligen Mitgliederunterstützung zum Abgeben zu
stellen. Der Saal der Mitglieder zu erhalten wird noch
nicht mit der nötigen Mühe zusammen, um so sehr die
die Abgabe der Sitzung.

Frankfurt a. O., den 22. Dezember 1931.

Wilhelm Hensch

Am 11. Dezember folgte eine kleine Sitzung zu
Herrn Professor Dr. Hensch, bei welcher der
Jubiläum der Vereinszeit überreicht wurde. Mit dem 25.11.
(Zweihundertjährig Jubiläum)

Bei der Herbsttagung kam ein Brief vom Herrn. Außerdem gab es eine alte Gaststube mit 10 1/2. und 28 Zinszahlungen. Jede hatte 43,54 M. so können wir also noch ruhig die Zukunft entgegen sehen.

Frankfurt a. M., den 11. Januar 1932.
Wilhelm Schwanitz

Sitzungsbericht vom 11. 1. 1932.

Hauptgastal.

Um das Jahr 1931 abzuschließen und das neue Jahr einzuleiten, hatte der Altgesells. wie alljährlich die Herbsttagung zum Gastal zusammenkommen lassen. Bei der Eröffnung der Sitzung ließ der Altgesells. die Mitglieder zum Vorantreten an den vorderen Mitbänkern Hermann Schmitt auf seinen Plätzen stehen. Danach gingen wir zur Tagesordnung über. Es wurde das Protokoll der letzten Versammlung, sowie der Jahresbericht vorgelesen. Auf Wunsch der Mitglieder von dem Ergebnis der letzten Delegiertenversammlung in Kenntnis gesetzt. Darauf wurde der Vorstand Entlastung erteilt. Bei der Verlesung des Kammbüchels kam uns eine Karte an Frauen vor. Am Ende konnten wir wieder einen neuen Junggesellen nämlich Richard Pahl eintragen. Nachdem es sichergestellt wurde, daß die Sitzungen der Landesversammlung zu fügen, wurde er mit dem übrigen Landesversammlung aufgenommen. Dann wurde der erste Halbjahresbeitrag eingekassiert. Bei der Wahl blieb Wilhelm Schwarz, Alt- und Paul Kalisch Nebensitzgehilfe. Schriftführer blieb Paul Seel. Junggesellen wurde Richard Pahl Nebenjunggehilfe. Hermann Schwarz. Hiermit war die geschäftliche Teil erledigt, und wir kamen zu einer näheren Besprechung der Angelegenheiten. Da das Komitee schon zusammengefallen war, wurden uns noch Versammlungen über das Kassieren gefordert. Wir kamen zu dem Beschluß, daß jeder eine Zeit zur Aufzeichnung haben soll. Einladungen, Lösungsfragen insbes. wichtig durch das Komitee. Da keine Änderung mehr eintreten und eine Zeit schon genügend zugebracht worden war, schloß der Altgesells. die Sitzung... 13 Mitglieder.

Frankfurt a. M. den 11. Januar 1932.

Wilhelm Schwanitz

Sitzungsbericht vom 7. Februar 1932.

Zum künftigen Sonntag war die Versammlung zu einer Versammlung anberufen worden. Geöffnet waren bei 10 Uhr 11 Mitglieder. Die Session wurde eröffnet. Der Altgesellschafter las die Rechnung. Der Uebliche wurde zuerst das Protokoll der letzten Sitzung im Hauptquartier vorgelesen. Dann kam die Sitzung im Hauptquartier in Gegenwart der Versammlung. Der Versammlungsleiter wurde von der Abrechnung in der Abrechnung in der Abrechnung gesetzt. Danach kamen wir einen Bericht von 23,75 M. an. Im Laufe der Sitzung über den Verlauf der Abrechnung kamen Vorschläge über die Auffassung eines Tiffbanners. Der eingesendete Brief wurde allgemein beschlossen ein Tiffbanner aufzustellen zu lassen. Paul Kaliff wurde für die mit dem Entwurf zu beauftragen. Danach konnten die drei Lager die bezahlt, und die Versammlung geschlossen werden.

Frankfurt a. d. O., den 4. Februar 1932.

Unterschrift des Abgesandten:
Wilhelm Schwarte

Paul Seel Schriftführer.

Sitzungsbericht vom 25. 2. 32.

Die Kirchenvorstandung kam am vorigen Tage um 19 Uhr zur einberufenen Sitzung zusammen. Anwesend waren 11 Mitglieder. Die Veranlassung war das Ableben des Mitw. des schon lange anwesenden Mitgliedes Carl Lehmkuhl. Es sollte nun festgestellt werden, ob wir zu der Beerdigung einen Kranz stiften wollen oder nicht. Herr Lehmkuhl hat sich und seine Familie einig sein und dafür einen Kranz zu geben, sondern wir beschlossen in der Vorstandung das letzte Geleit zu geben. Danach legte Paul Kalisch einen Entwurf für das Festschreiben vor, welcher allgemein An-erkennung fand. Er wirkt nicht geistlich vor, sondern die Beerdigung als bürgerlich angesehen werden.

Paul Lee Esq. of New York.

Jahresbericht 1932.

Und weiter geht das Leben; trotz Not und politischer
Wendungen. Wir haben schon wieder in einem neuen Jahre. Was
hat uns das vergangene gebracht? Hoffnung warlich nicht; aber der
Kampf gewährt sich eine hoffnungsvolle Seite. Als Folgeerscheinung in un-
serem Leben kommt besonders die Absatzschwäche unserer Langzeitträger
in Frage. Es mangelt uns in diesem Sinne müßte mit den Füssen über
Land fahren, um sie zu verkaufen.

Trotz der schlechten Lage hatten wir uns entschlossen ein An-
genieße zu Anfang des Jahres zu veranstalten, wobei wir noch immer
kleinen Absatzhüpfen konnten. Unser beim Hauptquartier kam
die Dreierliste noch zu zwei Sitzungen zusammen.

Mit 12 Mitgliedern begannen wir das Jahr. Dem Quartier
hatten wir eine Annahme, und sind mit Jahresfrist 13 Mitglieder.

Unser Geschäft hat sich von 284,51 M. im Vorjahr auf 324,13 M.
erhöht. Einnahmen waren 766, 61, 80 M.

Die Ausgaben belaufen sich auf 36 05 -

Resten bleibt ein Abschluß von 25,15 -

Von 32 Mitgliedern der Arbeitsstelle sind von uns
jetzt 1 " " - Wir zählen also jetzt 31 Mitglieder.

Einnahmen dieser Beiträge 61,- M.

Absatzleistung 50,- - bleiben 11,- M. Mehrerinnahmen.

Die fällige Aufsichtungsnummer konnte in diesem Jahre nicht
eingezahlt werden. Das Geschäft ist von 761,42 M. auf 777,23 M. ange-
wachsen. Absatz haben die Aufsichtungsbeiträge.

Sozial haben wir jedoch schon, daß wir noch nicht von der
jetzt so alltäglichen Flucht haben. Und da hat doch jeder mit seinem
Einsatz zu beitragen. Es sind ja allerdings auch keine unnötigen
Ausgaben gemacht worden. Wir wollen nur hoffen, daß sich unsere
für weiter so zusammengefallen wird.

Wozu nicht! In Hänslein klein...

Frankfurt a. M. den 9. 1. 1933.

Paul Seel Schriftführer.

Protokoll des Hauptquartals vom 15.1.1933.

Unser diesjähriges Hauptquartal finden wir am 15.1. ab.
Danz nach 2 Uhr eröffnete der Altgenosse die Sitzung. Es folgten
Liedw. Stewat, welcher mit Dankbarkeit und Freude, und Grotz
Willy, welcher herzlich seinen Anteil erklärt hatte. Dann gingen
wir zur Tagesordnung über, wobei zuerst der Jahres- und Geschäftsbericht
erlesen wurde, da nichts zu beanstanden war, wurde dem Bericht
Entlassung erteilt. Bei Entlassung des Kammerbrosch wurden dem
Anklagen laut. Da der Wilkommen in diesem Jahre 100 Jahre in
unserem Besitz ist, machte selber gefüllt der Kimer. Gernach
sprachen wir zur Aufnahme eines neuen Jünglings.
Robert Escher, ein junger Mann, wurde 13. Dezember das gebürti-
tagtend Paul Escher nach einer Lage die einpfob, tranken wir
auf dessen Wohl. Der Antrag wurde beibehalten und der erste
Hauptabschnitt kassiert. Der Geschäftsbuch wurde nach einstimmiger
Beschluss ein Zusatz zum 2. 10. betriebs Log Kanfomb beim Haupt-
werden gemacht. Bei der Wahl blieb alles soweit beim Alten,
mit der Jünglinge wurde Lebnjünglinge und Jünglinge
wurde Grotz Escher. Einem kleinen Wesslerge gedankt,
wurde einstimmig beschlossen, einen arbeitlosen Mitglieder mit
Familie 10 M. zu unterstützen, inoffiziell anzunehmen, als Winterhilfe.
Dann waren 2 fast alle dabei, wurde ein Vorgehen zu erwar-
halten, es soll auf am 28. Januar stattfinden. Wessler noch
über das zu Lichten bei den Vorgehen beraten wurde, was begann
sich die Versammlung allmählich aufzulösen.

Frankfurt a. M. am 16. Januar 1933.
Paul Leel Schriftführer.

genigend
Liedw. Stewat
sicher das
Ginnahmen
von 14,10 M.
allgemein
dieser ge
wurde dem

Liedw. Stewat
es sich die
aufgeho
und am
mit 14,10 M.
da nicht
gepfloffen

Um 10
von der
und an
wurden
Stewat,
wollen
gottlieb
der 14,10 M.
dass die
aber nicht
Küchler a
ratet abg.

Sitzungsbericht vom 5.2.1933.

Um 8 Uhr Mitgliedern das Schreiben insoweit be-
gründet bekannt zu machen, ließ der Altgeselle eine Versamm-
lung um 10 Uhr anberufen. Nach der Freisprechung verließ der Schrift-
führer das Protokoll der letzten Sitzung. Bei Gegenüberstellung der
Einnahmen und Ausgaben beim Wagnissen wurde ein Defizit
von 14,10 M festgestellt. Wir können jedoch zusehen sein, da nach
allgemeinen Aussagen, jetzt hinsichtlich der Annahme auf seine
Rechnen gekommen sein dürfte. Nach einer gemütlichen Plauderei
wurde dann gegen 12 Uhr die Sitzung geschlossen.

Frankfurt a. M. den 5.2.1933.

Paul Seel.

Sitzungsbericht vom 30.4.1933.

Anlässlich der nationalen Maifeier am 1. Mai
ließ der Altgeselle zusammenkommen, um festzustellen,
ob sich die Landsknecht am dem geplanten Umzug der Christen
anstellen will. Da niemand dazugegen war, einigten wir uns dahin,
uns am 1. Mai um 12 Uhr beim Altgesellen zu treffen und
mit Sator und Schiff den Umzug mitzumachen.

Da weiter nichts vorlag, wurde die Versammlung nach einer Runde
geschlossen worden.

Frankfurt a. M., den 30.4.1933. Paul Seel.

Sitzungsbericht vom 1.10.1933.

Um 8 Uhr versammelten sich die Landsknechte da eine Einladung
von der Innung vorlag und am Sonntag zum Fest der Dankfest
und am Dienstag am 15. Oktober zur Feier der Hand-
werkerschaft zu betreiben. Es folgten Paul Seel, Heinrich
Kornat, Josef Adolph, Kaiser, Paul. Am folgenden Umzug
wollten wir geschlossen mit Sator mitmachen. Zu dem Schiff-
geheimnis sind 5 Aktien bestellt, da wir beabsichtigen mit
der Sator zur Rente zu gehen. Der Altgeselle berichtete noch,
dass die Sator zur Reparatur gehen wollte, dass die Firma
aber nicht davon weiß, dass eine Sator übergeben werden kann,
deshalb aber auf 150 M. können. Daraufhin wurde schließlich der Repa-
ratur abgepflegt. Damit war Schluss der Sitzung. 1.10.33. P.S.

X

X 19

Lehrst vom Hauptquartal 1934.

Zum Quartaltage des 4. Januar waren alle Vorzugs-
Mitglieder erschienen. Auch nach der festgesetzten Zeit wässerte
der Altkassier mit Anwesenheitslisten in die Sitzung. Es
folgte der Jahres- und Kassabereit, worauf dem Vorstand zur
Lestung wurde. Bei der Auflösung des Hauptquartals
konnten nur wenige kleine Häuser Kassiert werden. Ein
neuer Junggefallen konnten wir auch nicht aufnehmen.
Häuser in der Sitzung mit vorgelegt und seine Häuser mit-
teilt. Sogar wurde Rudi Dorn in das Hauptquartal ein-
getragen. Bei der neuen folgenden Haus blieb Wilhelm
Schwarz. Alt. Paul Katsch Neben altgefallt Paul
Seel. Christ. Rudi Dorn ^{neuer} Junggefallt Herbert Schade
Neben Junggefallt. Der Beitrag wurde auf zwei Mark
X festgesetzt und von den neuen gleich bezahlt.

X Der Herbstbeitrag wurde auf 1. Mark für
X Reichs-Mark festgesetzt und soll Mitte des Jahres
entrichtet werden.

Da es nicht vorteilhaft erscheint, jetzt ein Organ
zu veranstalten, wurde dessen Abgeben. Dafür soll dann
aber am Sonntag den 13. Januar bei Schenk (Grogg) in
ein Gildehaus möglichst mit einem stattfinden; das
in unserem Sitzungslokal etwas zu eng ist.

Da keine weiteren Anträge vorgebracht wurden, wurde
das Quartal geschlossen.

Frankfurt a. d. O., den 8.1.1934.

Paul Seel.

Sitzungsbericht vom 11. Februar 1934.

Auf Antrag des Mitgliedes Paul Schulte ließ der
 Altgesells zum heutigen Sonntag vormittag 10 Uhr eine
 Extra-Sitzung einberufen. Es waren alle Mitglieder.
 Bei der Eröffnung machte der Altgesells bekannt, daß Simon
 Simon mit seiner Frau Paul Schulte in Absicht setze sich der
 Liederschaft anzuschließen, um Immatrikuliert zu werden.
 Nachdem er sich über ein paar Lagen über die übrigen
 Dinge lobgekauft hatte, wurde ihm mit freudigen Glücken
 seine Aufnahme in die Liederschaft überreicht.
 Da keine weiteren Anträge vorlagen, konnte die Sitzung damit
 geschlossen werden.

Frankfurt a. O. den 11. Febr. 1934.

gez. Paul Seel.

Sitzungsbericht vom 24. 6. 34.

Am Donnerstag des 24. 6. wurde die Liederschaft vom
 Altgesellen zur Sitzung zusammengerufen, da der Alt-
 gesell Alfred Kriebel der Altgesellen gebeten hatte, ihm
 eine Hilfe zu gewähren; da er in einer sehr schwierigen
 Lage sei. Es wurde einstimmig zugestimmt, demselben
 zweihundert Mark zu spenden. Es wurde aber gleich bestimmt,
 daß dies nicht gewährt sein, sondern lediglich zu versprechen.
 Später konnte dann die Sitzung geschlossen werden.

Frankfurt a. O. den 24. 6. 34

Paul Seel.

zu mi
 Anstalt
 in sein
 gewöhn
 wohnt
 Gehard

in
 ab. Da
 uns da
 gelade
 Lunge

Vor dem
 Beim
 Sind
 2 Mitg

Die Ein
 Die Ausg
 Also hal
 In der M

Die Einna
 dazu

Ein Mitgl
 auf Buch N. 15

20

Sitzungsberichts vom 23. September 1934

Am Freitagabend hielt die Altschule die Versammlung
zu einem Quartalsversammlung zusammen. Der Vorsitz hatte
Aussicht der Schriftführer Paul Seel, weil der Vorstand nicht mehr
an seine Stelle zurückgekehrt ist, sondern nur vom Junggefallen Foto-
graphiert. Dieser sollte unser Mitbewerber Bruno an dem Fotoapparat gestellt,
worauf natürlich ein Film festsitz war. Als unser Schriftführer wurde
Gerhard Kalisch gewählt. Der Bericht wurde in Sitzung geschlossen.

Frankfurt a. M. 23. 9. 34.

gez. Gerhard Kalisch.

Jahresbericht 1934.

Am 4. Januar hielt die Eisbergesellen-Bruderschaft ihr Hauptquartal
ab. Da wir in diesem Jahre kein Vergnügen machen wollten, wurden wir
was darüber einzig, ein Eisbeinessen zu veranstalten, wobei die Damen ein-
geladen wurden. Ausser dem Quartal kam die Bruderschaft noch zu Sit-
zungen zusammen.

Vor dem Quartal 1934 waren es	13 Mitglieder
Beim " kam	1 Mitglied dazu
Sind wir also	14 Mitglieder
2 Mitglieder sind ausgeschieden, also zählt die Br.	12 "

Die Einnahmen betragen	74,16 Mk.	
Die Ausgaben "	115,95 "	
Also haben wir in diesem Jahre	41,79 Mk. zugelegt	
In der h. Kasse sind 2 Mk. auf Konto Nr. 3703: 236,93 Mk. inklusive 8,44 Mk. Zsf. 34.		

Die Einnahmen d. Sparkasse sind	30,00 Mk.	
dazu kommen Aufwertungszinsen	5,05 "	für das alte Buch
Die Kapitalzinsen	34,96 "	
	69,01 Mk.	

Ein Mitglied gestorben, dafür den Zinsd. 50,00 " ausgehlt.
auf Buch Nr. 156 sind 11,95 Mk. sa: 12,01 Mk. Das alte Buch ist aufgelöst und übertrage
Frankfurt a. M. den 4. Januar 1935.

Gerhard Kalisch.

Frankfurt 9. 6. Januar 1935.

Brief vom Hauptquartal 1935.

In dem am heutigen Tag abgehaltenen Hauptquartal der
Fischergefelln. Bezirksfakt zu Frankfurt 9. waren die Mitglieder
ordnungsgemäß eingeladen und alle erschienen.
Der Altgefelln. eröffnete das Quartal mit der üblichen Ansprache.
Nachdem wurde beraten, ob die Arbeiterstützungsstelle bestehen
sollte, aber alle Mitglieder stimmten für Auflösung der
Arbeiterstützungsstelle. Der Betrag sollte in gleichen Teilen
rückgefordert werden. Dann kam die Frage wegen der Kassen
nach gleich abgepflegt werden, dafür soll aber am 19. Januar ein
Festbankett mit Damen veranstaltet werden. Nachdem weiter
keine Angelegenheiten gestellt wurden, gingen wir zur üblichen Maß
des Vorstands.

Altgefelln. Wilhelm Schwartz Schriftführer Werner Schwartz
Neuwerkgefelln. Paul Kalisch Junggefelln. Herbert Schade
Das Quartal wurde geschlossen und wir blieben noch ein
bißchen gemütlich beisammen.
Werner Schwartz

Stützungsbrief vom 10. Januar 1935.

In der Versammlung am 10. Januar 1935 waren
alle Brüder und auch die Mütter erschienen. Gründe der
Versammlung waren, daß die Mütter mit dem Quartal
beschluss der Bezirksfakt, gleiches Verteilung der Arbeiterkassen-
gelder nicht einverstanden waren. Es wurde aber bald
Einigkeit erzielt und das Geld wurde in drei Rufen ge-
zahlt, die ältesten Mitglieder zahlten 46 R. die anderen
36 R. und die 10 jüngsten 26 R. Nach der Versammlung
waren wir noch eine ganze Zeit gemütlich beisammen
und mancher von unsen Brüdern ging mit einem
kleinen Affen nach Hause.

Frankfurt 9. 1. 1935.
Werner Schwartz

war 1935.

Frankfurt d. 10. 1. 36

Jahresbericht. 1935

Am 6. Januar 1935 hielt die fipfargestellte - Vorstandsfest die
 Hauptversammlung ab. Da wir aus in diesem Jahr kein Besuchen
 machen wollten, wurde ein Festessen mit einem
 anstalt. Unserem dem Hauptversammlung kam die Vorstandsfest zu
 einem Besuchsbericht zusammen. In diesem Jahr hat die
 Vorstandsfest unseren Stammbaum, Adolf Schwarz, verloren.
 Der Tod hat ihn im Alter von 70 Jahren zu sich genommen.
 Ein Andenken wollen wir stets in Form halten. Durch den
 Tod ist unser Stammbaum, geht die Vorstandsfest mit noch
 11 Mitgliedern.

Einnahmen:	25,00 RM.
Ausgaben:	89,55 "
Zugesetzt:	<u>64,55 RM.</u>

In der kleinen Kasse sind 16,45 RM
 auf Konto Nr. 3703:157, 21

Bestand: 173,66 RM.

Werner Schwartz

35.

5 waren
 im der
 in Hauptab-
 oberkassen.
 aber bald
 diesen ge-
 die anderen
 Sammlung
 zusammen
 ist einen

1935.

arty
 2

Brief vom Hängstquartal 1936 Nr. 2. 13. 1. 36.
 Zu unserem Hängstquartal, welches am 12. Januar 1936
 statt fand, erschienen alle Mitglieder. Der Altgeselle
 schloß das Quartal. In seiner Ansprache gestand
 er noch einmal unsern toten Kameraden Adolf
 Dymark. Danach gingen wir zur Tagesordnung über.
 Hier ist mir die der Jahresbrief zu lesen. Die Mitglieder
 merkten von dem Ergebnis der letzten Bestandsauf-
 nahme in Kenntnis gesetzt. Darauf wurde dem
 Vorstand Entlastung erteilt. Da keine Anträge
 mehr vorlagen, gingen wir zur Wahl über.
 Altgeselle: Wilhelm Schwarze. Nebengeselle: Paul Kälisch.
 Schriftführer: Werner Schwarz. Junggeselle: Herbert Schade.
 Das Quartal wurde geschlossen und wir blieben noch
 ein bißchen beisammen.

Vorstandsstand.

in der kleinen Kasse: 7,75
 auf Konto Nr. 3703 : 173,25
 Bestand: 181,00 RM

Am 12. Jan.
 Hängstquartal
 wurde
 eröffnet.
 Am 12.
 der Hängst-
 Kasse
 Dymark
 Schriftführer
 der Hängst-
 Quartal

Am 12. Jan.
 Hängstquartal
 wurde
 eröffnet.
 Am 12.
 der Hängst-
 Kasse
 Dymark
 Schriftführer
 der Hängst-
 Quartal

Henrich Janowitz

Brüder ist ein Laie geworden. Wie immer, sieht im
Gefahren dieser Laie die Trübsal - Gefallen - Bruderschaft
ihre Hauptgefahr ab. Es ist in diesem Laie zu einem
wichtigen Zusammenhang gekommen. Es kommt wohl
dabei, daß die Bruderschaft sich immer mehr verkleinert.
In diesem Laie werden zwei unserer Gefallen Mitglieder.
Es gibt die Bruderschaft nur noch acht Mitglieder. Also ist
das Jahr 1937 in dieser Weise mit dem vorigen Jahr an
ein Ende gegangen, mit daß wir zwei Mitglieder
weniger sind. Wir wollen hoffen und wünschen, daß
wir weiterhin im nächsten Jahr unsere Mitglieder -
zahl erhalten.

Herner Lammert

Herbert J. Jernard

Haarbesatz.

Expans: 197, 42 Rm.

Bericht vom Hauptquartier 1938

Am 10. Januar dieses Jahres hat der Altgeselle zum Hauptquartier gesammelt kommen lassen. Da die Mitglieder sämtlich erschienen waren, konnte der Altgeselle um 8 Uhr das Quartier eröffnen. Nachdem nun der Altgeselle das Begrüßungsbuch gezeigt und Protokollbuch auflesen lasse, gingen wir zum nächsten Punkt über. Altgeselle blieb Wilhelm Johanna's Altmuttergeselle Karl Kalisch Schriftführer Bruno Schwarz Junggeselle Richard Pahl. Der Altgeselle benutzte damit das Quartier. Aber da am Freitag Quartierstag unser Land 100 Jähriger befehlen lasse, wir aufstehen nach einer gemütlichen Versammlung sein. Die Unterhaltung setzen wir eine gesammelte so wurde gespielt und gesungen bis zur späten Abendstunde. Der 10. Januar 1938 war unser der fünfte unserer Quartierstage.

Bruno Schwarz

Jahresbericht 1939

Wieder ist ein Jahr an uns vorübergegangen. Die letzten Jahre waren für das deutsche Volk alles Jahre der Unruhe. Aber wieder wird es in der Fieber-Gepollen-Veränderung von Jahr zu Jahr immer schlimmer. Wir müssen wir uns in diesem Jahr wieder einen Gezellen mit unseren Reisen streifen, weil wir auf einem Bericht kein Gastkommen fand. So hat unser Stadt verlassen. Es ist nun in dem Jahr 1938 die Mitgliedszahl auf 7 Personen gegangen, davon haben nur noch 2 ihren Bericht mit. Also wird es für die Fieber-Gepollen-Veränderung immer schlimmer, ihr alte Tradition anstreift zu erhalten. Aber wir wollen, obwohl unser Bericht, die Fieber-Gepollen für uns immer schlimmer werden, wenigstens

unser
gesamt

unsera Fippen - Ge fallen - Dvinderstast Rammarstastling
zusammenfallen. H. M. S. S. S.

Berner Jahrbuch

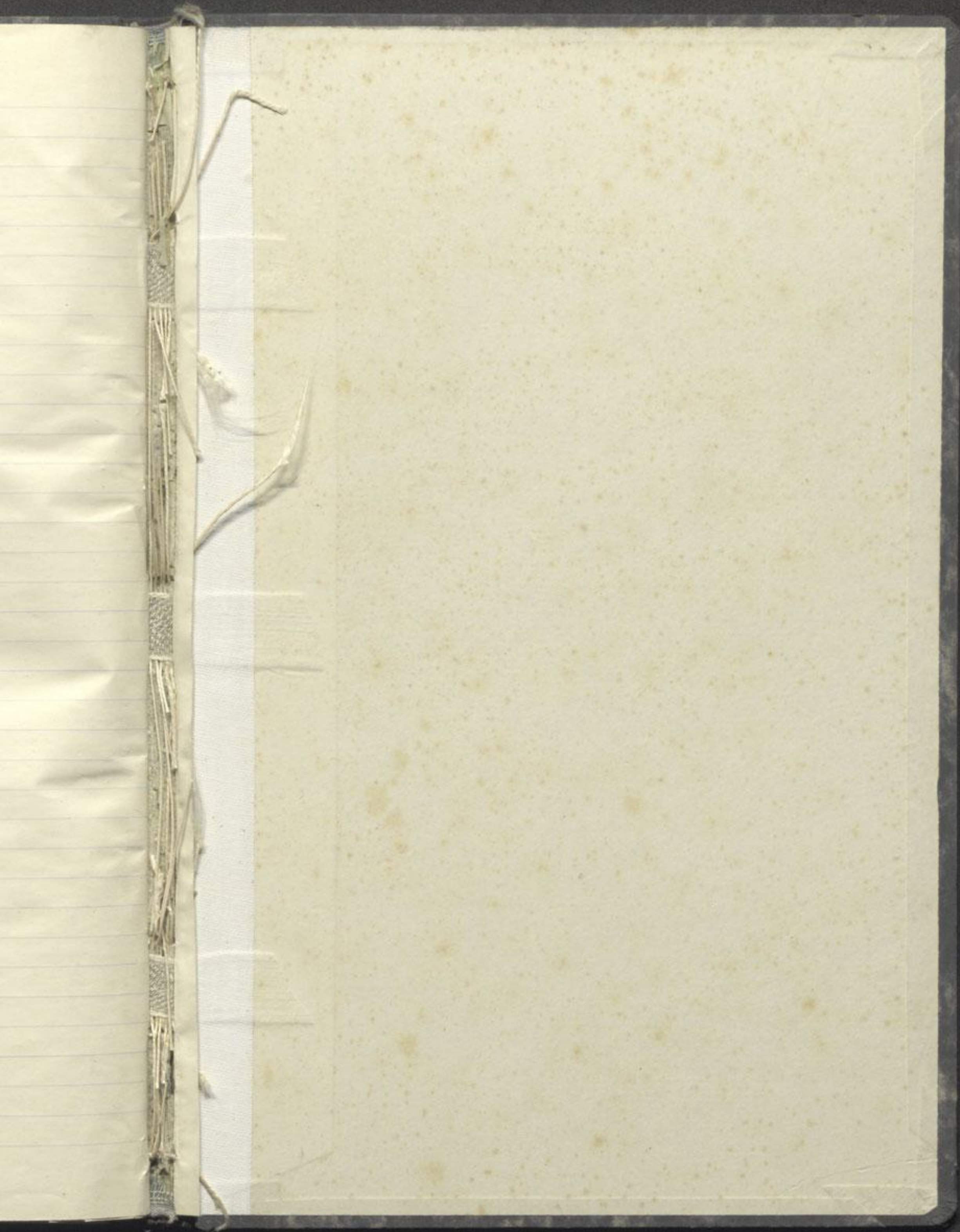
Hauptbestand:

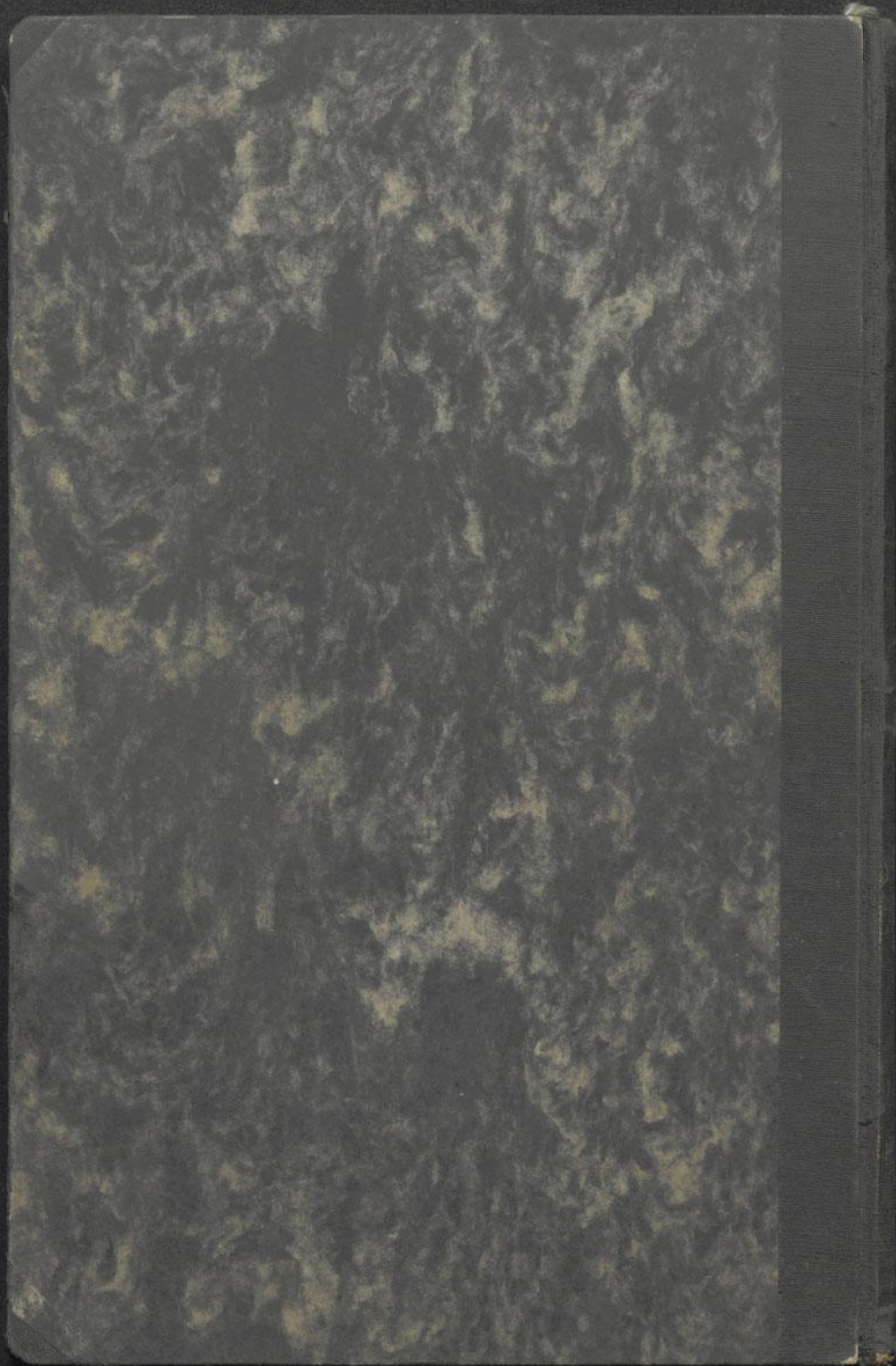
In der Rheinischen Kasse: 2,75 Rth

Grif Konto: 179,77 "

Lat: 172, 52 N

zu





staff_1-313_fol517

NEU
START
KULTUR

Partner von



STADTARCHIV FRANKFURT (ODER)

